



Ganzheitlicher Ansatz erhöht Produktivität

IT-Lösung für Mehrwerkeplanung und -steuerung senkt Durchlaufzeiten erheblich

Mit der Einführung einer standortübergreifenden Prozessdatenerfassung vereinheitlichte ein Emskirchener Maschinenbauer die Lieferketten zwischen verschiedenen Werken in Deutschland und Tschechien. Zu hohe Durchlaufzeiten und unzureichende Termintreue gehören nun der Vergangenheit an.

Aufgrund der zunehmenden Variantenvielfalt und des wachsenden Anteils an kundenspezifischen Lösungen rang die Weiler Werkzeugmaschinen GmbH, Emskirchen, mit hohen Auftragsdurchlaufzeiten. Es kam zu Kapazitätsengpässen, die schließlich in unzureichender Termintreue mündeten. Mit einem kundenorientierten Produktionskonzept gelang es dem Unternehmen, diese Probleme zu lösen. Das Konzept wurde sowohl im Produktions- und Montagewerk als auch im heutigen Schwesterwerk in Holoubkov/Tschechien eingeführt.

„Wir stellten die Standmontage auf eine Fließmontage um. Außerdem erhielten wir zur Optimierung unserer Planungs- und Logistikprozesse Projektunterstützung von unserem Lösungspartner“, berichtet Johann Höller, Geschäftsführer und zuständig für die technische Leitung

bei Weiler. Bereits im ersten Jahr profitierte der Standort in Holoubkov von der koordinierteren Arbeitsweise und senkte die Durchlaufzeiten um 50 Prozent.

Integration der ERP-Systeme

Eine große Herausforderung stellte die Integration der unterschiedlichen Enterprise-Resource-Planning-(ERP-)Systeme dar. Die optimierten Abläufe in der Produktion mussten nun durch eine passgenaue IT-Infrastruktur für ebenso effiziente Planungs- und Steuerungsprozesse unterstützt werden. „Wir benötigten eine umfassende Mehrwerkeplanung und die Fähigkeit, schnelle und zuverlässige Terminaussagen treffen zu können“, erinnert sich Höller.

Die Wahl des Projektpartners bei der standortübergreifenden Optimierung der Supply Chain fiel auf ein Münchener Soft-

ware- und Beratungsunternehmen. Das Software-Angebot der Wassermann AG erweitert die vorhandenen ERP-Systeme um wertvolle Supply-Chain-Management-(SCM-)Funktionalitäten. Darüber hinaus erlaubt es sowohl eine vertikale als auch horizontale integrierte Prozessplanung und -steuerung. Die Software wird dabei als bidirektionales Add-on über eine standardisierte und zertifizierte Schnittstelle in die bestehende ERP-Landschaft eingebunden.

Hohe Akzeptanz bei Mitarbeitern

Die an den Standorten umgesetzte Lösung bietet nicht nur die Planung und Steuerung des Auftrags- und Produktionsflusses. Ein Zusatzmodul vereinfacht die Kommunikation zwischen der Supply-Chain-Steuerungsabteilung und allen internen sowie externen Leistungserbringern und macht sie wesentlich effizienter. Damit entsteht ein integrierter, reibungsloser und durchgängig synchronisierter Workflow. „Zunächst machten wir uns Sorgen darum, was passieren würde, wenn etwa die Fertigungsaufträge für die Mitarbeiter nur noch elektronisch anstatt in Papierform vorliegen“, resümiert Höller. Durch gezielte Unterstützung der Mitarbeiter gelang es jedoch, solche Fragen rasch auszuräumen. „Wir waren wirklich überrascht, wie schnell und positiv die Anwendungen überall im Unternehmen aufgenommen wurden.“ Selbst in den Werkshallen, in denen Informationen bislang ausschließlich per Papier ausgetauscht worden waren, nutzten die Mitarbeiter die Terminals von Anfang an problemlos. > Mul-53

Autor:

Peter Volker Grau

Managing Consultant der Wassermann AG, München

Kontakt:

Guido Reimann

VDMA Software
Telefon +49 69 6603-1258
guido.reimann@vdma.org



Foto: Weiler Werkzeugmaschinen

Optimierte Abläufe in der Produktion: Diese werden durch eine passgenaue IT-Infrastruktur für effiziente Planungs- und Steuerungsprozesse unterstützt.